

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287276)

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Indem wir aus der Thätigkeit des Schuljahres 1890—1891 nachträglich berichten, dass die evangelischen Religionsklassen I., II. und V.—X. am 8. Juli v. J. durch Herrn Dekan Dr. Zittel und die römisch-katholischen Klassen der Vorschule durch Herrn Dekan Benz am 24. Juli v. J. geprüft wurden, fügen wir aus dem bald zu Ende gehenden Arbeitsjahr bei, dass die Prüfung der altkatholischen Schülerinnen durch Herrn Stadtpfarrer Pyszk a von Pforzheim am 16. Mai d. J. vorgenommen wurde.
2. Das laufende Schuljahr ist durch eine seltene Feier ausgezeichnet: wie alle Lehranstalten des Landes beging auch unsere Schule das Jubelfest der vierzigjährigen Regierung Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs am 29. April d. J. Eine »neue Badische Hymne« von Capitano eröffnete die Feier. Aus dem Kreise der Jugend folgten eine Anzahl Zeugnisse der Vaterlandsliebe und der Verehrung gegen unseren edlen Landesherrn, meist in gebundener Rede: von Julius Bierbaum, Eduard Brauer, Alberta v. Freydorf, Heinrich Hess, Gustav zu Putlitz, Albert Räuber, Reinhard Reitzel, Viktor von Scheffel und Heinrich Vierordt. Eine Schülerin der obersten Klasse gab der Auffassung der Jugend einen entsprechenden Ausdruck durch eine Ansprache, und der Unterzeichnete versuchte darzulegen, dass es eine ebenso seltene wie berechtigte Feier gelte, da es nicht vielen Fürsten beschieden gewesen sei, vier Jahrzehnte hindurch ein Land so zielbewusst, sicher und segensreich zu regieren, wie unserem geliebten Grossherzog, der immer als sein höchstes Regentziel betrachtete: »ein freies Staatsleben im Innern, ruhend auf der sicheren Grundlage geistiger Bildung und sittlich-religiösen Ernstes und mutige, entschlossene Teilnahme an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands«. Ein Choral schloss die Feier. — Ausserdem beteiligte sich unsere Anstalt durch alle Mitglieder des Lehrkörpers an einer Adresse sämtlicher Mittelschulen des Landes, deren Wortlaut wir hiermit Allen, welchen dieser Bericht zukommt, zur Kenntnis bringen. Sie lautet:

Allerdurchlauchtigster Grossherzog!
Allergnädigster Fürst und Herr!

Aus allen Gauen Badens erheben sich am heutigen Tage die Blicke eines dankbaren Volkes zu Ew. Königlichen Hoheit. Während der grossen Zeiten nationalen Aufschwungs, während der erfolgreichen Arbeit des Friedens hat sich in unserm Land ein festes Band der Liebe und des Vertrauens um Fürst und Volk geschlungen: das badische Volk verehrt in seinem Grossherzog ein Vorbild unermüdlicher Pflichttreue und selbstloser Hingabe an den eignen Staat und an das grosse deutsche Vaterland.

Wie alle Stände unseres Heimatlandes in diesem Augenblick der Wunsch beseelt, laut zu bekennen, mit welch' dankerfühltem Sinn all die Segnungen empfunden werden, die seit nunmehr vierzig Jahren vom Throne Ew. Kgl. Hoheit ausgegangen sind, so bringen auch wir Lehrer an allen badischen Mittelschulen heute unserm Grossherzog ehrerbietigste und begeisterte Huldigung dar.

Stets haben Ew. Kgl. Hoheit die Aufgabe der öffentlichen Bildung und Erziehung als eine der wichtigsten in der innern Verwaltung des Staates erachtet. Alle Lehrer wissen, dass jeder Erfolg auf diesem Gebiet der wärmsten Teilnahme des Landesherrn gewiss ist.

Und mit freudiger Genugthuung dürfen wir den Fortschritt rühmen, den unsere Schulen während dieser vier Jahrzehnte gemacht haben. Was an unverlierbaren Gütern von der Vergangenheit erworben war, wurde bewahrt, den berechtigten Bedürfnissen einer neuen Zeit Befriedigung gewährt.

Neben der Geistesbildung ward überall auch die körperliche Erziehung gefördert. In dieser, wie in anderen Richtungen wurde das badische Schulwesen zu einem ausserhalb der Landesgrenzen mehrfach nachgeahmten Vorbild.

Den verschiedenen Arten der Unterrichtsanstalten war gestattet, sich nach den Gesetzen ihrer

Eigentümlichkeit fortzubilden. In den humanistischen Schulen blieb die seitherige Grundlage ihrer Lehrplanes unerschüttert, und zugleich fanden die mannigfachen Ansprüche einer vielfordernden Zeit Beachtung bei voller Schonung der jugendlichen Kräfte. Ebenso aber ward die Wohlthat der aus realistischen Boden erwachsenen Bildung allen grösseren wie kleineren Orten des Landes zugeführt und durch das Zusammenwirken staatlicher und städtischer Verwaltung ein höchst erfreulicher Aufschwung auch dieser Anstalten erreicht. Endlich hat sich unter unmittelbarer Teilnahme Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin seit einer Reihe von Jahren die Fürsorge des Staates auch auf die höhere Bildung der weiblichen Jugend erstreckt, und als letzter blühender Zweig des öffentlichen Schulwesens sind die Höheren Mädchenschulen hinzugekommen.

So sind während der Regierung Ew. Kgl. Hoheit auf allen Gebieten des höheren Unterrichtswesens neue Keime gepflanzt und gepflegt worden. Uns Lehrer aber erfüllt das stolze Gefühl, dass wir unsere verantwortungsvolle Arbeit unter den Augen eines Fürsten zu vollbringen haben, der für alles ehrliche Streben einen klaren Blick und herzliches Wohlwollen hat. Den heutigen Jubeltag können wir daher nicht besser feiern, als mit dem Gelöbniß, in dem Sinne und Geist, welcher durch das Walten Ew. Kgl. Hoheit das Werk der Jugendbildung bei uns belebt, auch fernerhin das aufwachsende Geschlecht zu erziehen: in Liebe zur Erkenntnis, in treuer Pflichterfüllung, in opferwilliger Begeisterung für das Vaterland, in wahrer Frömmigkeit.

Unserm Fürsten aber weihen wir mit allen Bewohnern unseres Heimatlandes und Unzähligen ausserhalb der badischen Marken den Segenswunsch:

Gott erhalte Baden noch lange das Glück der weisen Führung Ew. Kgl. Hoheit!

Gott segne und schütze Ew. Kgl. Hoheit, Ew. Kgl. Hoheit erlauchte Gemahlin und das ganze Grossherzogliche Haus!

3. Unsere Kaisergeburtstagsfeier wurde in der üblichen Weise am 28. Januar in der ersten Morgenstunde gehalten. Die Ansprache hatte Lehramtspraktikant Dr. Karl Armbruster übernommen, welcher mit der Huldigung gegen das erlauchte Reichsoberhaupt die Erinnerung an Theodor Körner vereinigte, dessen hundertjähriger Geburtstag in die ersten Wochen des Schuljahrs (23. September 1891) fiel. Die Jugend beteiligte sich bei dem Feste durch Vortrag von vaterländischen Liedern und Gedichten.
4. Eine Besichtigung der Anstalt wurde am 11.—14. Mai d. J. durch Herrn Oberschulrat Dr. von Sallwürk an Stelle unseres Referenten, des Herrn Geheimen Hofrats Armbruster vorgenommen. Die Schlusskonferenz hielt der Herr Regierungskommissär am 14. Mai. Der Bescheid der Grossherzoglichen Oberschulbehörde ist am 23. Mai d. J. unter Nr. 9546 erlassen.
5. Die aus dem Heimatland und von auswärts (Württemberg, Preussen, Lippe-Schaumburg, Schweden und Russland) uns zugehenden Besuche galten meist dem Französischen und dem Turnunterricht. Durch das ganze Jahr nahm eine französische Lehrerin an vielen Stunden als Zuhörerinnen teil, wie im vorigen Schuljahr.
6. Am 5. April d. J. fand unter grosser Teilnahme der betreffenden Familien und in Anwesenheit des Herrn Geheimen Hofrats Blatz, als Vertreter des Grossherzoglichen Oberschulrats, eine Prüfung in der Tanz- und Anstandslehre statt, deren Eindruck ein höchst erfreulicher war.
7. Von besonderen Vorkommnissen haben wir zunächst zu erwähnen, dass unseren Schülerinnen der Besuch der im September v. J. hier veranstalteten »deutschen Fächerausstellung« durch das freundliche Entgegenkommen des betreffenden Komites erleichtert wurde. — Dazu kommt die Einrichtung einiger, ausserhalb des Rahmens der Schulzeit angesetzter englischer Konversationsstunden, welche durch den Herrn Kaplan, Reverend Flex, seit Mai für freiwillige Teilnehmerinnen aus den 2 obersten Klassen und für ehemalige Schülerinnen in 2 Abteilungen zu je 2 Stunden erteilt werden. Das Honorar ist grossenteils von der verehrlichen Stadtverwaltung übernommen und belastet die Schulkasse nur unbedeutend, während alle Teilnehmerinnen beitragsfrei sind. — Gleichfalls für Lusttragende aus den 2 obersten Klassen wurde unter huldreicher Anregung und Unterstützung Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin durch Herrn Gartendirektor Pfister ein Kursus in der Pflege der Pflanzen begonnen.

8. Was das Lehrpersonal betrifft, so haben wir vor allem die Freude, zu berichten, dass unsere beiden Mitarbeiterinnen Fräulein Hermine Ritzhaupt und Fräulein Isabella Wehrle mit den Rechten des Gesetzes vom 30. Januar 1879, »die Rechtsverhältnisse der an Mittelschulen für die weibliche Jugend angestellten Lehrerinnen betreffend«, durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 28. Juli 1891 und vom 16. Dezember 1891 angestellt worden sind und dass unser ältester Mitarbeiter, Karl Peter, auf 1. Juli in die erste Gehaltsklasse der Reallehrer befördert wurde. —

Schon vor Schluss des Schuljahres 1890/91 und noch im September und Oktober v. J. war Fräulein Drach durch ihre Gesundheitsverhältnisse genötigt gewesen, Urlaub zu nehmen. Ihre Stunden wurden zuerst von den Mitgliedern der Lehrerschaft übernommen, welche später (15. September bis 24. Oktober) durch Fräulein Bertha Faisst Unterstützung fand. Wir sprechen dieser unserer allzeit bereiten Aushilfslehrerin auch hier den verdienten Dank aus. — Für den am 11. Juli v. J. erkrankten Professor Holdermann traten bis zum Schluss des Schuljahrs Mitglieder des Kollegiums ein, während uns für das neue Schuljahr durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 16. September v. J. der Lehramtspraktikant Dr. Julius Friedrich Dieffenbacher — vorher am Gymnasium zu Mannheim — zur Verwaltung einer Lehrstelle für den erkrankten Kollegen zugewiesen wurde. Er begann seine Wirksamkeit bei uns am 19. September v. J. und erteilte einige Stunden mehr als das Holdermann'sche Deputat. — Gegen Ende Januar sah sich Kaplan Martin durch ein tiefgehendes Leiden (Diphtherie) genötigt, seine Lehrarbeit an der Anstalt einzustellen. Er nahm dieselbe zwar am Anfang des März wieder auf, musste aber nach Ostern Stärkung in einem Landaufenthalt suchen. Als sein Stellvertreter ist seit 26. April Kaplan Thoma thätig. — Zur Versehung der Stelle des im Februar erkrankten Reallehrers Buhlinger wurde uns durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 20. Februar d. J. der hiesige Hauptlehrer Philipp Seltenreich zugeteilt, der am 25. Februar bei uns eintrat und die Stunden übernahm, die aus dem Lehrgang zu ersehen sind. Es hat sich dabei empfohlen, einige Stunden des Buhlinger'schen Deputats dem Reallehrer Öhler zu übergeben, wogegen dieser entsprechende Arbeit an Seltenreich abtrat. — Für den zu einer militärischen Übung einberufenen Unterlehrer Kaufmann hatte unser geschätzter früherer Mitarbeiter, Herr Hauptlehrer a. D. Willstätter die Freundlichkeit, einige Wochen auszuhelfen.

9. Unser diesjähriger Bericht hat leider auch Todesfälle zu erwähnen. Wir gedenken zuerst des Herrn Oberstleutnants a. D. und Stadtrats Heinrich Vierordt, welcher am 6. Januar d. J. das Zeitliche gesegnet hat. Ihm verdanken wir die segensreiche, zum Andenken an seine früher verstorbene Gattin errichtete Pauline-Vierordt-Stiftung, die erst vor Jahresfrist aus Anlass eines beglückenden Familienerlebnisses von 5 000 *M.* auf 6 000 *M.* erhöht worden war. Unserem hochherzigen Wohlthäter sei hiermit eine ehrende und dankbare Erinnerung geweiht! — Mit tiefem Leid berührte auch unsere Schule der in den Osterferien eingetretene Tod des Herrn Oberbürgermeisters L a u t e r, welcher sich vorzugsweise in den Jahren ihrer Umgestaltung um ihre äussere und innere Einrichtung verdient gemacht hatte, aber auch in der Folgezeit, als ihre Entwicklung eine stetige geworden, ihr stets seine volle Teilnahme schenkte.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt ferner unsere Schule durch den am 21. März d. J. eingetretenen Tod eines langjährigen Mitarbeiters, des Reallehrers Buhlinger. Seine letzte Stunde hatte er am Morgen des 5. Februar noch gegeben, um am gleichen Tage einen Arzt in Heidelberg zu beraten. Das Kehlkopfleiden, das schon im vorigen Sommer sich angekündigt hatte und in Ems nicht geheilt worden war, gestaltete sich immer ernster, so dass der leidende Kollege sich auch nach Freiburg und Bern um Hilfe bei Spezialisten wandte. Zuletzt entschloss er sich zu einer Operation in Heidelberg am 14. März, musste aber von dem Wege

zum Bahnhof infolge eines Erstickungsanfalls zurückkehren und sich eine Kanüle einsetzen lassen. Nach einiger Zeit erwartete man den Ausschnitt des kranken Kehlkopfs. Dieser Eingriff blieb ihm erspart, da der sonst ungewöhnlich kräftige Mann, bei der Unmöglichkeit sich gehörig zu nähren, überraschend schnell geschwächt ward und durch peinvolle Schmerzen heimgesucht, am 21. März morgens um 6 Uhr, 55 Jahre alt, verschied. Das Lehrerkollegium wie auch die Schulverwaltung und eine Anzahl Klassen widmete dem früh Abgerufenen Kränze und Kreuze mit Schleifen und begleitete die irdischen Reste auf den Friedhof am 23. März. Am andern Tag hielten wir in der ersten Morgenstunde mit der Schuljugend eine Trauerfeier, die mit Choralgesang eingeleitet und abgeschlossen wurde, während eine Ansprache des Unterzeichneten ein Erinnerungsbild des Frühvollendeten zu zeichnen und einen Blick auf seine irdische Pilgerfahrt zu werfen suchte. An der kirchlichen Gedächtnisfeier nahm eine Vertretung des Lehrkörpers teil. Dankbar gedenken wir auch des Beileids, das Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin und die Lehrerkollegien sämtlicher Schwesteranstalten des Landes uns zugehen liessen. In der Zeitschrift für weibliche Bildung Jahrg. XX. S. 279, den sog. »Grünen Blättern«, ist dem Hingeschiedenen folgender Nachruf gewidmet:

Kurz vor Eintritt der Osterferien hat die Höhere Mädchenschule einen ihrer ältesten Mitarbeiter in der Person des Reallehrers Rudolf Buhlinger verloren, dessen ruhiges, treues und versöhnliches Wesen ebenso geschätzt war, wie die in seinem Wissensgebiet (Grössenlehre und Naturkunde) entfaltete Lehrthätigkeit. Auch haben die Grünen Blätter seit fast 15 Jahren vielfach Anlass gehabt, den Namen des Verblichenen zu erwähnen, da er als Kassenführer des Badischen Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen sich um die finanzielle Entwicklung desselben grosse Verdienste erworben hat. Er starb an den Folgen eines schweren Halsleidens kurz nach Vollendung seines 55. Lebensjahres am 21. März. Zu Ehren des Hingeschiedenen beging die Schule eine Trauerfeier, von welcher der nächste Jahresbericht der Schule Erwähnung thun wird.

Schliesslich haben wir noch zwei Todesfälle aus dem Kreis unserer Jugend zu berühren, die der ganzen Schule sehr nahe gingen. Kaum hatte das Schuljahr begonnen, als Klara Zeller in Klasse IV b. durch die Diphtheritis befallen wurde, welche die zarte Natur am 6. Oktober v. J. dahinraffte. Dem Typhus erlag die ebenfalls allgemein beliebte, wohlgesittete und strebsame Schülerin der Klasse III b. Helene von Steffelin. Beiden lieben Kindern widmet die Schule ein freundliches Gedächtnis.

10. An Geschenken verzeichnen wir mit geziemender Danksagung:
1. Vom Stadtrat: Leo Wörl, Baden in Wort und Bild.
 2. Vom Verleger Freytag-Leipzig: Holdermann, Deutsches Lesebuch, 4. Schuljahr.
 3. Vom Verleger Wagner-Freiburg: Keller, Lehrbuch für den erzählenden Geschichtsunterricht an Mittelschulen.
 4. Vom Verleger Winter-Heidelberg: Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte. 11. Auflage.
 5. Von der Buchhandlung Ulrici hier:
Freiligraths Gesammelte Dichtungen. 6/3 Bde.
Grimm, Goethe. Vorlesungen, gehalten an der Universität zu Berlin. 2. Auflage.
P. Heyse, Neues Münchener Dichterbuch.
 6. Von der Verlagshandlung Alberti in Hanau:
Färber, Naturgeschichte für höhere und mittlere Mädchenschulen. Unterstufe.
- Die Jugendbibliothek erhielt von Ulricis Buchhandlung 5 Bändchen Nieritz, Erzählungen, und Devrient, Was das Leben bringt.
Von Herrn Apotheker Baur hier wurden unsere Anschauungsmittel durch eine systematisch geordnete Laubmoos-Sammlung bereichert.